

verzögert hat sich der Zeitplan von Dr. Dieter Rübsamen (Mainz), obwohl er als Personalaratsvorsitzender der Gesamtakademie dem Regestenprojekt ohnehin nur mit der Hälfte seiner regulären Arbeitszeit zur Verfügung steht. Inzwischen hat er das rund 430 Nummern umfassende Manuskript des dritten „Nürnberger“ Regestenheftes, dessen Zeitrahmen wegen der überbordenden Überlieferung auf die Jahre 1456-1463 (statt 1465) verkürzt wurde, vorgelegt, so daß es nach der internen Begutachtung in Druck gehen wird. Zuvor wird das rund 220 Regesten umfassende Heft mit den Fridericiana aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Mainz sowie aus den Kurmainzer Beständen des Bayerischen Staatsarchivs in Würzburg erscheinen, dessen Manuskript die dank der Zuwendung der Mainzer Akademie weiterhin für das Projekt tätige Petra Heinicker M.A. (Mainz) erarbeitet hat. Die Fridericiana aus den übrigen Würzburger Beständen hat die dem Projekt ebenfalls mit einer halben Stelle attachierte Germanistin Dr. Sigrid Oehler-Klein (Mainz/Würzburg) eruiert, welche sich die Propädeutika der mediävistischen Grundlagenforschung engagiert aneignet. Nachdem sie der Urkundendatenbank bisher 166 Diplome sowie 211 Mehrfachüberlieferungen davon zugeführt hat, setzt sie die Recherchen in den übrigen Würzburger Archiven fort und greift sukzessive auf den Regierungsbezirk Unterfranken aus.

Im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmrath (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie hat Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) das Manuskript des rund 220 Regesten umfassenden Heftes Preußen/Livland einschließlich der Einleitung und des Registers vorgelegt und die kritischen Hinweise der internen Begutachtung bereits eingearbeitet. Um der reihenspezifischen Systematik nicht die wenigen restlichen Fridericiana in Polen zu „opfern“, ist erwogen worden, die Früchte einer namentlich in den Staatsarchiven Krakau und Warschau zu haltenden Nachlese noch in dieses Manuskript einzubringen. Weil dies zu lange dauerte, wird Volker Manz an der Berliner Arbeitsstelle die reprofähige Druckvorlage dieses Bandes herstellen und wie üblich der Mainzer Zentrale zur Organisation des Druckes übermitteln. Dr. Eberhard Holtz (Berlin) wird für das Heft „Böhmen und Mähren“ die Archivarbeiten mit der Aufnahme der Urkunden des erst jetzt zugänglichen Familienarchivs Lobkowicz bis Ende 2009 abgeschlossen haben und die mehr als 800 Regesten im ersten Entwurf vorlegen.

Der von Dr. Claudia Rotthoff-Kraus (Aachen) mit finanzieller Unterstützung der Mainzer Arbeitsstelle und der Wiener Arbeitsgruppe erarbeitete und unter der Leitung von Prof. Dr. Heinig (Mainz) vollendete Band der „Regesten zur burgundisch-niederländischen Geschichte unter Maximilian I. bis zum Tode Friedrichs III. (1477-1493) aus den Archives générales du Royaume/dem Algemeen Rijksarchief in Bruxelles/Brüssel, Bestand: Manuscrits divers“ ist im September 2008 als erster Band der neuen „Supplément“ zu den Regesten Friedrichs III. erschienen. Wie Dr. Rotthoff-Kraus ihre über Mainzer Werkverträge finanzierte Aufarbeitung der kurkölnischen Bestände im Nordrhein-Westfälischen Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, haben auch die übrigen freien Mitarbeiter/innen in Deutschland und Österreich ihre jeweiligen Hefte nach